

# Int I

Antragsteller\*innen: UB Rotenburg

Weiterleitung:

Angenommen  Abgelehnt  Überwiesen an:

## 1 **Antisemitismus in den Vereinten Nationen**

2

3 Als der Charta der Vereinten Nationen am 24. Oktober 1945 ratifiziert wurde, setzten  
4 sich die 51 Gründungsstaaten hohe Ziele. So steht in Artikel 1 des Chartas, dass die Ver-  
5 einten Nationen es sich als Ziel setzten: „den Weltfrieden und die internationale Sicher-  
6 heit zu wahren und zu diesem Zweck wirksame Kollektivmaßnahmen zu treffen, um Be-  
7 drohungen des Friedens zu verhüten und zu beseitigen, Angriffshandlungen und andere  
8 Friedensbrüche zu unterdrücken und internationale Streitigkeiten oder Situationen, die  
9 zu einem Friedensbruch führen könnten, durch friedliche Mittel nach den Grundsätzen  
10 der Gerechtigkeit und des Völkerrechts zu bereinigen oder beizulegen“.

11 Ob die Vereinten Nationen dieses Ziel je erreichen werden, kann an dieser Stelle nicht  
12 beantwortet werden. Trotzdem muss festgestellt werden, dass die Vereinten Nationen  
13 durch einen enormen Mitgliederzuwachs auf mittlerweile 193 Mitglieder und der Bil-  
14 dung zahlreicher Unterorganisationen, einen Wandel durchlebt haben, der sehr besorg-  
15 niserregend ist und nicht mehr den Grundsätzen der Vereinten Nationen entspricht.

16 Teil dieser Entwicklung ist die unverhältnismäßige Verurteilung des einzigen demokrati-  
17 schen Staates im Nahen Osten, Israel, durch die zahlreichen Organe der Vereinten Nati-  
18 onen. Bei einem genauen Blick auf die Zusammensetzung dieser Organe wird schnell  
19 deutlich, wer dafür sorgt, dass Israel regelmäßig verurteilt wird. Es sind Staaten wie Ma-  
20 laysia, der Iran und der sogenannte „Staat Palästina“, welcher bei den Vereinten Natio-  
21 nen einen Beobachterstatus hat. Aber auch europäische Staaten tragen antiisraelische  
22 Resolutionen der Vereinten Nationen oft mit, oder können sich höchstens zu einer Ent-  
23 haltung überwinden.

### 24 Der Menschenrechtsrat:

25 Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen trägt seinen Titel erst seit dem Jahre  
26 2006. Die Vorgängerorganisation, die UN-Menschenrechtskommission, stand zuvor hef-  
27 tig in der Kritik, da sie von den Mitgliedern dazu missbraucht wurde, Verurteilungen  
28 durch die Vereinten Nationen zu verhindern.

29 Aber auch der Menschenrechtsrat ist in dieser Hinsicht nicht besser. Eine Statistik der  
30 Nichtregierungsorganisation „UN-Watch“ aus dem Jahre 2015 kommt zu dem Schluss,  
31 dass Israel seit der Gründung des Menschenrechtsrates 62 Mal verurteilt wurde, aber alle  
32 anderen Staaten zusammengerechnet nur 55 Mal. An dieser Stelle werden die antiisrae-  
33 lischen Bestrebungen des Menschenrechtsrates, dem momentan unter anderem Saudi-  
34 Arabien (0 Mal verurteilt) und der Irak (0 Mal verurteilt) angehören, deutlich.

35 Ein Menschenrechtsrat, der zum größten Teil aus tyrannischen Staaten besteht, die ihre  
36 Mehrheit dazu nutzen, Israel zu delegitimieren und die eigenen begangenen Menschen-  
37 rechtsverletzungen zu vertuschen, ist aus unserer Perspektive nicht tragbar.

38 Daher fordern wir

- 39     ▪ die umgehende Umgestaltung des Menschenrechtsrats zu einem Organ dem wirk-  
40         lich nur demokratische Staaten angehören, die die universellen Menschenrechte  
41         achten und schützen.

#### 42 Die UNWRA:

43 Die "United Nation Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East"  
44 (UNWRA) ist eine besondere Unterorganisation der Vereinten Nationen. Warum? Weil  
45 sie speziell für palästinensische Geflüchtete zuständig ist, während alle anderen Ge-  
46 flüchteten unter den Zuständigkeitsbereich des Hohen Flüchtlingskommissars der Ver-  
47 einten Nationen (UNHCR) fallen. Es ist daher mehr als fragwürdig, warum ausgerechnet  
48 die palästinensischen Geflüchteten ein eigenes Hilfswerk brauchen. Als Legitimations-  
49 grund wird immer wieder die hohe Anzahl der palästinensischen Geflüchteten genannt,  
50 die aber kritisch untersucht werden muss, da palästinensische Geflüchtete im Gegensatz  
51 zu allen anderen Geflüchteten ihren Status an ihre Nachkommen weitervererben.  
52 Dadurch kommt eine unrealistisch hohe Zahl zu Stande. Außerdem muss die Arbeit der  
53 UNRWA kritisch betrachtet werden, da immer wieder berichte auftauchen die zeigen,  
54 dass in den UNRWA-Schulen antisemitische Unterrichtsinhalte vermittelt werden. So  
55 findet man in vielen Unterrichtsräumen Landkarten, auf denen Israel nicht eingezeich-  
56 net ist.

57 Statt den Kindern zu ermöglichen später ein eigenständiges Leben zu führen, wird ihnen  
58 Hass auf Jüdinnen und Juden vermittelt und sie werden radikalisiert.

59 Daher fordern wir

- 60     ▪ die Eingliederung der palästinensischen Geflüchteten in die UNHCR und die Auflö-  
61         sung der UNRWA.
- 62     ▪ die Abschaffung des Rechts auf Weitervererbung des Geflüchtetenstatus.
- 63     ▪ einen Unterricht, der palästinensischen Kindern eine Perspektive bietet, anstatt  
64         Hass auf Jüdinnen und Juden zu vermitteln.

#### 65 Die UNESCO:

66 Die Weltkulturorganisation der Vereinten Nationen verurteilte zwischen 2009 und 2014  
67 in 46 von insgesamt 47 Resolutionen Israel. In den Resolutionen wird regelmäßig der  
68 Bezug von Jüdinnen und Juden zu Jerusalem geleugnet. Da die Staaten, die Israel auch in  
69 andere Gremien immer wieder delegitimieren, dort quasi eine Mehrheit haben, ist die  
70 Situation der UNESCO höchst beunruhigend.

71 Daher fordern wir

- 72     ▪ Deutschland auf die Zahlungen einzustellen und diese erst wieder aufzunehmen,  
73         wenn die UNESCO tiefgreifende Veränderungen vornimmt, die solch antisemiti-  
74         sche Resolutionen verhindern. Außerdem sollen bereits beschlossene antisemiti-  
75         sche Resolutionen zurückgenommen werden.

76 Der Sicherheitsrat:

77 Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen kann dadurch, dass er verbindliche Entschei-  
78 dungen für alle Mitglieder treffen kann, als das mächtigste Organ der Vereinten Natio-  
79 nen bezeichnet werden. Die sogenannten fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates  
80 (USA, Frankreich, Großbritannien, Russland und China) haben ein Veto. Schon seit meh-  
81 reren Jahren wird über eine Erweiterung oder Abschaffung des Vetos diskutiert. Auch  
82 wenn wir die Kritik am Vetorecht Russlands und China teilen, durch welches zum Bei-  
83 spiel die Handlungsfähigkeit im Syrienkonflikt eingeschränkt wird und Syriens Diktator  
84 Assad geschützt wird, sind Forderungen nach einer Öffnung des Sicherheitsrates für  
85 viele Länder oder die komplette Abschaffung des Vetos für alle Staaten gefährlich. Bis-  
86 her nutzen die USA ihr Veto um unter anderem einseitige Resolutionen gegen Israel zu  
87 verhindern. Sollten die Staaten, die Israel über internationale Beschlüsse das Leben  
88 schwer machen wollen, mehr Macht im Sicherheitsrat erlangen, wäre dies ein schwerer  
89 Schlag ins Gesicht der Vereinten Nationen und würde dazu führen, dass die Ziele der  
90 Vereinten Nationen endgültig verraten werden würden.

91 Deutschland ist seit Beginn dieses Jahres erneut als nicht-ständiges Mitglied im Sicher-  
92 heitsrat vertreten und hat dadurch Einfluss auf die Politik und die Entwicklung des Si-  
93 cherheitsrates.

94 Daher fordern wir

- 95     ▪ dass Deutschland als momentan nicht-ständiges Mitglied im Sicherheitsrat eine is-  
96         raelsolidarische Politik betreibt.

97 Abschließend lässt sich sagen, dass die Vereinten Nationen sich zu einer internationalen  
98 Organisation entwickelt haben, in der die antiisraelischen Kräfte immer mächtiger wer-  
99 den. Von den eben genannten Beispiele gibt es leider viele mehr. Dies können wir als  
100 antifaschistischer Richtungsverband nicht zulassen! Wir müssen uns mit Israel solidari-  
101 sieren und die antisemitischen Strukturen der Vereinten Nationen benennen und kriti-  
102 sieren.

103 Quellen:

104 *Alex Feuerherdt, Florian Markl: Vereinte Nationen gegen Israel.*

105 <https://www.unwatch.org/en/>

106 <https://www.unric.org/de/charta>